

auf die Ankunft einiger Soldaten. Sollten diese nicht bald eintreffen, müsste er, um deren 1 Dutzend abzuholen, eigens einen Boten nach Hause schicken.

Wenn er demnächst selber in die Heimat verreise, möchte er das Kommando der Kompagnie einem Leutnant anvertrauen. Damit aber dieser noch vorher Erfahrungen am Hofe sammeln könnte, sollte er spätestens im Juni hier sein.

Vetter Heinrich II. Zurlauben habe sich im Kollegium gut eingelebt.

Der Brief sei am 2. März eingetroffen und am 3. März beantwortet worden.

Original mit Siegel. Die Dorsualnotiz stammt von Beat II. Zurlauben. AH 13, 413-414 - Blatt 413^V und 414^R leer

210

1638 März 31.

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Heinrich I. erinnert daran, dass er ihn durch [Hans] Speck über den Stand ihrer Kompagnie habe unterrichten lassen. In Zukunft solle er ihm seine Briefe nicht mehr "par lordinaire" zuschicken, da dieser Weg nicht eben sicher sei und die Mitteilungen allzu oft mit Verspätungen einträfen. So habe ein Schreiben von Pfyffer 6 Wochen gebraucht. Von diesem seien ihm übrigens viele Neuigkeiten zugegangen.

Das Regiment Molondin und 5 Kompagnien des Garderegimentes sollen demnächst nach Flandern verlegt werden. Wie ihm der König [Ludwig XIII.] selber gesagt habe, würden die Gardekompagnien, die sich weigern sollten, abgedankt und durch andere ersetzt. Er sehe also, dass für sie allerhand auf dem Spiele stehe. Da auch er zusammen mit Hauptmann [Beat Jakob] Knopfli und Speck bald in die Picardie und alsdann nach Flandern ziehen müsse, möge er ihm noch vor seinem Urlaub von Ende August 15 schöne Harnische

13/210-211

senden. Er solle bewirken, dass man ihnen zu Hause wegen dieses Zuges [Transgressionen] keine Schwierigkeiten mache. Sollte die Obrigkeit ihnen aber ein Verbot zugehen lassen, so würden sie sich nicht darum kümmern. Der Verlust ihrer Kompagnie wäre ihnen sonst sicher. Was die Zahlungen anbelange, seien sie noch nie so gut gestellt gewesen. Sobald er die Leute von [Lazarus ?] Molina bezahlt habe, werde er daran denken können, auch die Schulden bei den Herren [David und Joachim Lorenz] Zollikofer [in Lyon] zu tilgen. Heinrich Schuler zeige sich sehr anständig. Wenn dieser so weiterfahre, hätten sie beide eine gute Hilfe an ihm.

Original in teils deutscher, teils franz. Sprache mit Siegel
AH 13, 415-416

211

1638 April 27., Paris

B

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Er habe - was er ihm, Beat II., bereits mitgeteilt habe - auch an Hauptmann [Hans] Speck und Hauptmann Pfyffer geschrieben. [Barthélemy] Rolland habe er gebeten, beim Ambassadorsen [Blaise Méliand] vorstellig zu werden und zu erfahren suchen, weshalb das gute Einvernehmen zwischen letzterem und ihm, Beat II., gestört sei. An [Henri, duc de] Rohan habe er einen guten Freund verloren.

Gestern sei der König [Ludwig XIII.] und der Kardinal [Armand-Jean du Plessis de Richelieu] mit dem ganzen [Garde-] Regiment nach Compiègne gereist, um Flandern anzugreifen. Es bleibe den eidg. Truppen nichts anderes übrig, als an diesem Feldzug teilzunehmen oder aber Urlaub zu nehmen. [Gaspard III.] Châtillon [duc de Coligny] ziehe mit 20'000 Mann nach Hesdin und [Urbain de Maillé] der Marquis de Brezé mit 25'000 Soldaten nach Luxemburg.